

# SPORT

## Biebls Schuh reißt nach dem Start

Jugend-DM in Dortmund

**Leichtathletik.** Nur einen Auftritt haben die beiden Nachwuchssprinter des Garbsener SC bei der deutschen Hallenmeisterschaft der U20-Jugend (DM) in Dortmund gehabt. Nach dem 60-Meter-Vorlauf war sowohl für Jonas Kirchner als auch Paul Biebl die DM vorbei.

„Jonas hat seinen Start verschlafen. Das ist bei 60 Metern natürlich fatal. Das holt man nicht mehr auf“, sagte Trainer René Weimann. Kirchners 7,13 Sekunden reichten nicht für einen Platz im Halbfinale. Mindestens 7,06 Sekunden hätten es für einen der 16 Plätze sein müssen. Biebl hatte anderes Pech. „Sein Schuh ist beim ersten Schritt aufgerissen. Er hat sich natürlich geärgert, weil sicher mehr drin war“, sagte der Trainer nach den 7,20 Sekunden. „Beide hätten mit etwas mehr Glück und Lockerheit das Halbfinale erreicht. Aber die Erfahrung bei einer DM war auch schon etwas“, sagte der Trainer. „Ich sehe das ohnehin sehr neutral. Wir haben den Fokus sowieso mehr auf den Sommer gelegt“, sagte Weimann.

Auch die Werfer waren unterwegs. In Halle (Saale) ging es für die Männer, Frauen und U20-Jugend um die deutschen Titel bei der Winterwurf-Meisterschaft, für die Masters in Baunatal.

In Hessen zeigte Kerstin Schrämmer vom TuS Altwarmbüchen, was sie noch kann. Bei den W55-Seniorinnen schleuderte sie den 1000-Gramm-Diskus auf 24,78 Meter. Das war Rang vier in ihrer Altersklasse.

Nele Lauryn Stahl (Rukeli Trollmann Isernhagen) kam mit ihrer gleichschweren Scheibe noch weiter. Nach 39,42 Metern landete ihr Diskus. In Halle bedeutete diese Weite Rang sechs bei der U20-Jugend. *mb*

## Unter Flutlicht im Pokal

**Fußball.** Unter Flutlicht will der TSV Mühlenfeld am Dienstag weiter an seiner erfolgreichsten Saison seit 2008 basteln, als er in die Landesliga aufstieg. Das Team von Trainer Mario Pohl steht zurzeit nicht nur an der Spitze der Bezirksliga 1 – mittlerweile hat sich sogar zum Bezirkspokal eine Liebesbeziehung entwickelt. In der Vergangenheit oftmals in diesem Wettbewerb früh ausgeschieden, sind die TSV-Kicker nun auf dem Sprung ins Viertelfinale. Dazu müssen sie zu Hause ab 20 Uhr den TuS Schwarz-Weiß Enzen aus dem Weg räumen.

Pokalfieber? Zumindest lässt Pohl keinen Zweifel daran, die nächste Runde erreichen zu wollen. Seine Mannschaft bat er am Wochenende zum Training, zuvor hatte er schon den Gegner in dessen letztem Testspiel unter die Lupe genommen. Seine Eindrücke vom Tabellendritten der Staffel 3 nach dem 1:2 beim TSV Kirchdorf: „Ein Gegner, der nicht einfach zu bespielen ist. Wir haben aber so lange nicht mehr verloren – das soll auch so bleiben.“

Die letzte (und bislang einzige) Niederlage in dieser Saison liegt fast auf den Tag genau ein halbes Jahr zurück; seit 13 Pflichtspielen sind sie jetzt ungeschlagen. Für das Achtelfinale kann Pohl wieder mit Joshua Meyer planen, der seinen Urlaub beendet hat. Nicht dabei sind der gesperrte Justin Drechsler und Dominique Kronberger (Knieprobleme). *dh*



Ein Fall für den Tabellenführer: Die HSG Idensen/Wunstorf um Thore Peters (rechts) setzt sich im Nachbarschaftsduell durch.

FOTO: ANDRÉ TAUTENHAHN

## Borchert feiert erfolgreiche Premiere

TSV Stelingen gewinnt mit 4:1

**Fußball.** In der Bezirksliga 2 hat der TSV Stelingen mit 4:1 (3:1) beim Mühlenberger SV gewonnen. Zwei angenehme Nebeneffekte dabei: Der TSV nahm Revanche für die schmerzliche 0:1-Heimniederlage aus dem August 2023. Außerdem haben sich die Stelinger durch den Sieg bei einem potenziellen Kontrahenten nun endgültig aus dem Tabellenkeller abgesetzt.

„Das war das Ziel. Nun können wir nach oben schauen und wollen noch den fünften Platz erreichen“, sagte TSV-Trainer Martin Kummer, der Jonathan Mai ein Extraplob zollte. „Er hat auf der für ihn ungewohnten Position des linken Verteidigers gespielt und drei Tore super vorbereitet.“

Das Spiel fand in Mühlenberg auf einem Aschenplatz statt – wie es von Kummer angesichts der Witterung schon befürchtet worden war. „Daher wollten wir erst recht gewinnen, wenn sie uns schon auf einen solchen Platz schicken. Immerhin haben sie uns einen Tag vorher darüber informiert, sodass wir die richtigen Schuhe einpacken konnten“, sagte der TSV-Trainer.

Wichtig aus Stelinger Sicht war, dass die MSV-Anfangsoffensive durch einen Doppelpack von Demba Balde Djitte (5. und 12. Minute) gestoppt wurde. „Nach dem 2:0 war erst mal Ruhe, und wir haben das Spiel unter Kontrolle gehabt“, sagte Kummer. Tim Sülthrop (34.) sorgte für das 3:0, ehe Lennart Finke das 1:3 gelang (38.). Nach der Pause erzielte Arne Borchert den 4:1-Endstand (48.). Das Talent spielt sonst bei den A-Junioren der JSG Engelbostel/Stelingen und traf mit seinem ersten Ballkontakt im Männerfußball direkt ins Tor. *hg*

**TSV Stelingen:** Russe – Schreier, Abdulkadir, Sabab, Mai (82), T. Quast – Klemm (46, Borchert), Sülthrop, Wittbold – D. Brinkmann, Melnjak (85, Marchlewski), Djitte

### IHR KONTAKT

Sie möchten uns kontaktieren? Senden Sie uns eine E-Mail an [lokalsport.nordwest@haz.de](mailto:lokalsport.nordwest@haz.de) [lokalsport.nordwest@neuepresse.de](mailto:lokalsport.nordwest@neuepresse.de)

## Zu Hause eine Macht

HSG Idensen/Wunstorf gewinnt das Topspiel in der Regionsoberliga mit 28:19 gegen die HSG Auhagen/Stadthagen. Viele Karten im eigentlich fairen Derby.

Von Matthias Abromeit

**Handball.** „Das war ein sehr farbiges Spiel. 17-mal gab es Karten“, hat Teamsprecher Pierre Kaßbaum gesagt. Das bunte Treiben in der Heider Halle entschied den Regionsoberliga-Männer der HSG Idensen/Wunstorf aber dennoch für sich. Mit 28:19 (15:10) gewann der Spitzenreiter das Derby gegen die HSG Auhagen/Stadthagen – den bisher ärgsten Verfolger.

„Es war aber kein hartes Spiel. Wir kennen uns doch alle gut. Die Schiedsrichter waren nur etwas kleinlich, haben die Karten aber fast gleichmäßig verteilt“, betonte Kaßbaum. Sein Team musste beim 4:4 zum letzten Mal einen Ausgleich hinnehmen. Danach zogen die Idenser sogar in Unterzahl auf 7:4 davon. Aber erst die Minuten vor und nach der Pause entschieden das Topspiel vorzeitig. Vier Tore in Folge brachten den 16:10-Vorsprung ein.

Dem Gastgeber half dabei die frühe Disqualifikation von Auhagens Topscützen Torben Böhlke. Jener musste nach seiner frühen dritten Gelben Karte draußen bleiben. „War aber kurios. Er hatte kurz vor der Pause seine zweite Gelbe gesehen und hätte auch nach dem Wechsel noch draußen bleiben müssen. Das hatten die Auhagener wohl vergessen. Torben lief wieder auf und dafür gab es die dritte Gelbe“, sagte Kaßbaum.

### Spielfluss kommt nach vielen Zeitstrafen nicht mehr auf

Damit war der gefährlichste Mann des Gegners aus dem Spiel. Weil jedoch das Farbenspiel weiterging und jedes Team wiederholt in Unterzahl agieren musste, passierte nicht viel. „Ein richtiger Spielfluss kam nicht auf“, so Kaßbaum. Seine Mannschaft überstand auch eine doppelte Unterzahl. Als die Sieben wieder vollständig war, brachte ein Dreierpack von Lars Eickmeier (2)

und Dennis Thiele die Treffer zum 25:18, die das Ergebnis deutlich machten.

„Sicher kam uns entgegen, dass Torben Böhlke früh runter musste. Aber wir hätten auch gewonnen, wenn er bis zum Ende dabei gewesen wäre. In unserer Heimhalle gewinnt niemand gegen uns“, sagte Kaßbaum. Der Teamsprecher der HSG Idensen/Wunstorf konnte recht behalten. Die bisherigen drei Unentschieden gab es alle auswärts. Zu Hause dagegen nur Siege mit mindestens fünf Toren Vorsprung – nun auch gegen den bisher Zweitbesten der Liga.

**HSG Idensen/Wunstorf:** Aschenbrenner, Ortman – Thiele (9 Tore), Redeker (7/5 Siebenmeter), Eickmeier (6), Möller, Schuler (je 2), Langius, Peters (je 1), Schwerdtner, Kok, Kaßbaum, Reinink, Edom

**Weitere Partien: Männer, Regionsoberliga 1, Garbsener SC – TV Badstedt**

**33:31 (21:15); GSC:** Müller (7), Cravaack (5/2), Klingenberg (5), Ridder (4), Westerberger, Gross (je 3), Stümpel, Hagemann (je 2), Petri, Engelke (je 1); **RSV Seelze – HSG Herrenhausen/Stöcken II 30:25 (12:11); RSV:** Ewert, Krupski (je 5), T. Kondracki (4/2), Engelmann, H. Pabst, N. Pabst (je 4), A. Kondracki (2), Swierzy, Rossmann (je 1);

**Frauen, Regionsoberliga 1, TuS Empelde II – MTV Großenheidorn II 25:33 (9:15); MTV II:** Bruns (9), Schoppe (7/2), Meyer, Gajan (je 3), Kummer (3/1), Ohlrogge, Peters, Kuhn (je 2), Schuler, Pinkenburg (je 1);

**RSV Seelze – HSG Schaumburg Nord II 34:20 (13:8); RSV:** Papadopoulos (10/6), Blaser (8), Weber (5/1), Küster (4), Blinzler (3), Rodieck (2), Zeltner, Pereira (je 1);

**Germania List II – HSG Osterwald/SchloRI II 27:28 (12:12); HSG II:** F. Nordmeyer (11/4), Hüpper (4), Tegtmeier (3/2), Lübbecke, Felker, Mischke (je 2), Sörens, Maronna, S. Nordmeyer, Burkhart (je 1)

## Von den Schiedsrichtern verschaukelt?

MTV Großenheidorn unterliegt in der 3. Liga Nord-West beim OHV Aurich. Diskussionen um Rote Karte für Nolte.

Von Uwe Serreck

**Handball.** Der MTV Großenheidorn hat den erhofften ersten Auswärtssieg in der 3. Liga Nord-West verpasst. Stattdessen gab es beim OHV Aurich die erste Niederlage des neuen Jahres. Diese fiel mit 27:34 (14:18) recht deutlich aus. „Wir fühlen uns ein wenig von den Schiedsrichtern verschaukelt“, sagte Co-Trainer Maik Hoffmann.

Die Gemüter der Seeprovinzler erregte die Rote Karte gegen Maurice Nolte fünf Minuten vor der Halbzeitpause. Beim Versuch, gegen Aurichs Rechtsaußen den Winkel zu verkürzen, kam er einen Moment zu spät, sodass ihm sein Gegenspieler unglücklich auf den Fuß trat. Statt der in solchen Situationen üblichen Zwei-Minuten-Strafe zückten die Unparteiischen zu aller Überraschung die Rote Karte. „Auf der anderen Seite gab es dieselbe Situation in der zweiten Hälfte auch zweimal. Da bekommt Aurich nur die Zeitstrafe“, ereiferte

sich Hoffmann über die Entscheidung der Referees.

Zur Wahrheit gehört aber auch: Im Gegensatz zu den vergangenen Spielen zeigte der MTV große Defizite in der Rückwärtsbewegung und kassierte allein vor der Pause sechs Gegentore nach einem Tempo-gegenstoß. „Das ist auch eine Frage



Auf der anderen Seite gab es dieselbe Situation in der zweiten Hälfte auch zweimal. Da bekommt Aurich nur die Zeitstrafe.

**Maik Hoffmann,**  
Co-Trainer des MTV Großenheidorn

des Wollens“, übte der Co-Trainer deutliche Kritik an der Mannschaft.

Dabei hatten die Heidorn einen Start nach Maß erwischt und führten nach etwas mehr als acht Minuten durch den Treffer von Joel Wolf mit 4:2. In der Folge häuften sich die Fehler, Aurich zog auf 16:11 (22. Minute) davon. Es gelang, das Spiel zu beruhigen, ehe Nolte vom Platz flog. „Das tat uns sehr weh und war mit spielerisch entscheidend“, so Hoffmann.

Durch den Treffer von Torhüter Felix Wernlein ins verwaiste Auricher Gehäuse verkürzten die Gäste sechs Minuten nach Wiederanpfiff auf 16:19, mehr ging zum Leidwesen der Gäste allerdings nicht. „Wir haben dann wieder Ballverluste und kassieren Gegenstöße“, sagte der sichtlich frustrierte Assistenzcoach.

**MTV Großenheidorn:** Wernlein (1 Tor), Ende – Labitzke, Kirchhoff (beide 4 Tore), Wolf (4/3 Siebenmeter), Pohl (4/2), Bormann (3), L. Ritter, Buhre (beide 2), Müller, Kaelner, Nolte (alle 1), Stepien, M. Ritter, Saars, Benecke.



Umstrittene Entscheidung: Großenheidorns Maurice Nolte (am Ball, hier gegen LIT 1912) muss in Aurich vorzeitig vom Feld. FOTO: ANDRÉ TAUTENHAHN